JOINT STUDY AUFENTHALTSBERICHT

Dieser Bericht ist **binnen 2 Monaten** nach Ende des Auslandsaufenthaltes **per E-Mail** am **International Office der TU Wien** bei der jeweils zuständigen Koordinatorin (E-Mail: waltraud.krausler@tuwien.ac.at, diana.tsenova@tuwien.ac.at, arina.siniktutova@tuwien.ac.at) einzureichen.

GRUNDINFORMATIONEN

Name der/des Studierenden:

Studienrichtung:

E	UE	033 526 Wirtschaftsinformatik

Gastinstitution Beijing Institute of Technology

Gastland China

Zeitraum Ihres Auslandsaufenthaltes von 02.09.24 bis 05.02.25

EMPFEHLUNGEN FÜR ZUKÜNFTIGE STUDIERENDE

1. Betreuungssprachen (z.B. Englisch, Chinesisch, Spanisch, etc.) an der Gastinstitution und deren zeitlicher Anteil in Prozent:

1.) *Englisch*	60 %	2.) Chinesisch	40 %
3.)	%	4.)	%

2. Welche Empfehlungen können Sie zukünftigen Studierenden über das Gastland und die Gastinstitution geben? (Frage 3-12)

Bitte Empfehlungen, Informationsquellen, Ansprechpartner und Links angeben

3. Gastland

China bietet Studierenden die Möglichkeit, eine fremde Kultur hautnah zu erleben. Dabei profitieret man von günstigen Wohn- und Lebensbedingungen sowie von der Vielfalt und Qualität der Speisen. Das halbjährige Visum ist mit Reisebeschränkungen verbunden – diese gelten nicht für ganzjährige Visa.

Die starke Sprachbarriere macht den Einsatz von Übersetzungsapps notwendig, da außerhalb der Universität nur wenige Personen Englisch sprechen.

Zur Navigation ist Apple Maps empfehlenswert, da Google Maps gesperrt ist. Als Android User muss man dann chinesischen Apps verwenden, welche keine Übersetzungsfunktion bieten.

In China fühlt man sich an den meisten Plätzen sehr sicher, was aber mit viel Videoüberwachung einher geht.

4. Gastinstitution

Die Organisation der Gastinstitution ist im Vergleich zur TU Wien sehr schlecht.

Beispielsweise wurden viele Kurse des zuvor übermittelten Lehrveranstaltungskatalogs gar nicht angeboten. Die Kurswahl für Masterkurse erfolgte am „Registration Day“ online, wobei die tatsächlich angebotenen Kurse erst beim Öffnen des Portals am Registration Day bekannt wurden. Das Learning Agreement welches vor dem Auslandssemester ausgearbeitet wurde, ist daher unbrauchbar gewesen.

Das Bewertungssystem basiert auf einer Endnote zwischen 0 und 100, die ohne Feedback vergeben wird, jedoch kann bei regelmäßiger Abgabe aller Aufgaben und erfolgreicher Prüfung mit guten Ergebnissen (≥85) gerechnet werden. Die Anwesenheit ist in allen Lehrveranstaltungen verpflichtend, wobei deren Kontrolle vom jeweiligen Professor abhängt.

Was mir selbst erst im Auslandssemester klar wurde, ist dass die Universität eng mit dem Militär verbunden, was zu US-Sanktionen geführt hat und beispielsweise Auswirkungen auf die Visa-Vergabe für Absolventen haben kann.

5. In welchem Maße fühlten Sie sich sozial integriert?

(1 = überhaupt nicht bis 5 = sehr gut)	1	2	3	4	5
Lokale Kultur / Gesellschaft im Allgemeinen	✠	☐	☐	☐	☐
Studierende an der Gastinstitution	✠	☐	☐	☐	☐
internationale Studierende an der Gastinstitution	☐	☐	☐	☐	✠

6. Mit Hilfe welcher Kontaktpersonen (an der TU Wien / an der Gastinstitution) haben Sie Ihren Auslandsaufenthalt organisiert?

TU Wien: Tsenova Diana, Simone Haselbauer, Student des Vorjahres
BIT: Cai Zhengyang

Sehr hilfreich war das Telefonat mit dem Studenten des Vorjahres. Der Kontakt wurde uns durch Frau Haselbauer organisiert.

7. Wie haben Sie vom Joint Study Mobilitätsprogramm erfahren?

Webseite TU Wien - International Office	X
während persönlicher Beratung im International Office	
TU Wien Social Media Accounts	
von TU Wien Lehrenden	
von Freund_innen, Studienkolleg_innen	
Sonstiges:	

8. Anmeldeformalitäten, finanzielle Unterstützung, andere Erfordernisse

Joint Study Zuschuss, wobei dafür 3 ECTS pro Monat absolviert werden müssen.
Zuvor mussten medizinische Untersuchen durchgeführt werden.

Für den Aufenthalt empfiehlt es sich dringend, bereits in Österreich eine Krankenversicherung für China abzuschließen. Von der Versicherung des Beijing Institute of Technology würde ich abraten. Persönlich habe ich auch eine Fernreiseberatung für Reiseimpfungen in Anspruch genommen.

Ebenso ist es wichtig ein Zahlungsmittel ohne Fremdwährungsgebühren zu organisieren.
Von der Universität bekommt man im ersten Monat auch eine Bankomatkarte.
Am besten ist es, Bargeld abzuheben und damit die Bankomatkarte aufzuladen.

9. Können Sie Tipps und Anregungen in Bezug auf Ihr Gastland/ Ihre Gastinstitution in sozialer Hinsicht (kulturelle Unterschiede, Bedeutung von Sprachkenntnissen etc.) geben?

Während meines Aufenthalts in China habe ich erkannt, dass Offenheit der Schlüssel zum Verständnis ist. Es lohnt sich, stets neugierig zu bleiben und nicht vorschnell zu urteilen, wenn man auf unterschiedliche Verhaltensweisen trifft.

Im Straßenverkehr etwa scheint jeder ausschließlich auf seine eigene Sicherheit bedacht zu sein – was auf den ersten Blick etwas eigenartig oder gar egoistisch wirken mag, spiegelt jedoch eine andere Form von Selbstbewusstsein wider. Auch im öffentlichen Raum begegnete mir eine Vielzahl ungewöhnlicher Geräusche, wie etwa lautes Räuspern und intensives Schmatzen, die zunächst fremd und teils störend wirkten, jedoch keinesfalls aus Unhöflichkeit zu verstehen sind.

Mein Tipp: Öffnet euch den kulturellen Unterschieden und begegnet ihnen mit Humor.

10. Gab es während Ihres Aufenthaltes Veranstaltungen, die speziell für Austausch - Studierende organisiert wurden?

✠Ja ☐Nein

Es fanden Studententreff-Veranstaltungen statt, bei denen Auslandssemester-Studierende von verschiedensten Universitäten willkommen waren.

UNTERKUNFT, SERVICES UND KOSTEN

11. Wo haben Sie während Ihres Auslandsaufenthaltes hauptsächlich gewohnt?

X Studierendenheim
☐ Hotel / Pension / Gästehaus
☐ Zimmer in einer Privatwohnung
☐ eigene Wohnung
☐ Wohngemeinschaft mit anderen Studierenden

12. Wer hat Sie bei der Suche nach einem Quartier unterstützt?

✠ Gastinstitution
☐ Freunde/Familie
☐ Wohnungsmarkt
☐ Andere:

13. Wie war die Qualität der Unterstützung der Gastinstitution bei der Quartiersuche?

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

✠ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

14. Wie würden Sie den Unterkunftsstandard einschätzen? (1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)

✠ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

15. In welchem Maße waren Hilfsmittel zum Studium (Bibliotheken, Computerräume, Laboratorien und Ausrüstung, etc.) vorhanden bzw. zugänglich?

(1 = gar nicht bis 5 = hervorragend)

☐ 1 ☐ 2 ✠ 3 ☐ 4 ☐ 5

16. Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in EURO):

Reisekosten: (für einmalige An- u. Abreise) **1400**

Monatliche Ausgaben (inkl. Quartier): **480** / Monat, davon:

Unterkunft	120	/ Monat
Verpflegung	200	/ Monat
Fahrtkosten am Studienort	100	/ Monat
Kosten für Bücher, Skripten, etc.		/ Monat
Visum und Versicherung	50	/ Monat
Sonstiges: Sprach- und Sportkurse, Internet- und Telefonkosten, …	10	/ Monat

GESAMTBEURTEILUNG

17. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in akademischer Hinsicht

(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet):

✠ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ☐ 5

18. Bewerten Sie die Ergebnisse Ihres Auslandsaufenthaltes in persönlicher Hinsicht

*(1 = schlecht bis 5 = ausgezeichnet)***:**

☐ 1 ☐ 2 ☐ 3 ☐ 4 ✠ 5

19. Welche Aspekte Ihres Auslandsaufenthaltes haben Ihnen besonders gefallen?

Eine viertägige Reise nach Chengdu und Guilin ermöglichte es mir, einzigartige Sehenswürdigkeiten zu entdecken – von der faszinierenden Panda-Forschungsstation und dem beeindruckenden Giant Buddha bis hin zu den atemberaubenden Longji-Reisterrassen, die mir nachhaltig in Erinnerung geblieben sind.

20. Hatten Sie Probleme während Ihres Auslandsaufenthaltes?

Bereits an meinem 2. Tag in Peking hatte ich einen Fahrradunfall und brach mir das Schlüsselbein. Nichtsdestotrotz wollte ich das Auslandssemester unbedingt fortführen. Auf Rat der Ärzte entschied ich mich für eine Operation in Peking, was dazu führte, dass ich in der ersten Hälfte meines Auslandssemesters nur eingeschränkt die Möglichkeit hatte, Peking beziehungsweise China zu erkunden.

21. Wird sich Ihr Studienfortgang an der TU Wien als Folge Ihres Auslandsaufenthaltes verzögern:

☐ Ja ✠ Nein ☐ Weiß ich nicht

wenn ja warum:

22. Wie kann das Joint Study - Mobilitätsprogramm Ihrer Ansicht nach verbessert werden?

Informationen sind nur sehr sperrlich vorhanden und man muss unfassbar viel Zeit investieren, um sich überhaupt zu bewerben. Zuerst muss man sich bei der TU Wien bewerben. Wenn man genommen wird, erfolgt eine zusätzliche seperate Bewerbung and der Gastuniversität. Visum beantragen. Für die Universität in Peking musste man unzählige Fragebögen mit persönlichen Daten ausfüllen. Teilweise wurden die selben Informationen doppelt und dreifach ausgefüllt.

ERFAHRUNGSBERICHT

Kurzdarstellung Ihres Aufenthaltes: Besuchte Vorlesungen, Seminare, etc.
Anderes Interessantes, Wissenswertes, Schwierigkeiten, Positiva, Empfehlenswertes…

Mein Semester in Peking war eine echt abwechslungsreiche Erfahrung. Gemeinsam mit einer Freundin haben wir unseren Master in Cyberspace Science und Computer Science gemacht.

Die Ankunft in Peking verlief holprig. Am Flughafen warteten bereits freiwillige Studierende, die uns zum Campus begleiteten. Wir warteten extrem lange bis wir mit dem Bus in Richtung Campus gefahren sind. Rückblicken würde ich nicht zögern und ein Taxi über die App DiDi bestellen. Der Registrierungstag war zwar chaotisch, doch die Unterstützung durch das BIT-Team half, alle bürokratischen Hürden zu überwinden.

Das Studentenwohnheim war schlichtweg schrecklich. Die Unterkünfte waren winzig und überfüllt – man teilte sich ein ~17m² Zimmer mit drei anderen Mitbewohnern, wodurch kaum Privatsphäre möglich war. Die Einrichtung ließ stark zu wünschen übrig. Die Betten waren hart und unbequem und grundlegende Möbel waren oft nicht vorhanden. Im Spind fanden sich sogar verschimmelte Speisereste ehemaliger Bewohner. Zwar erschienen die sanitären Anlagen auf den ersten Blick einigermaßen modern, jedoch waren sie unhygienisch und teilweise defekt.

Der Campus der BIT bietet hingegen alle notwendigen Einrichtungen für ein Studien- und Lebensumfeld: Mensen, Cafés, Sportanlagen und Bibliotheken. Neben den Vorlesungen, die von Präsentationen bis zu umfangreichen Programmierprojekten reichten, konnte ich einen ergänzenden Kurs „Verteilte Systeme“ an der TU Wien remote belegen, was mein Studium ideal ergänzt hat. Insgesamt sammelte ich 24 ECTS an der BIT und 6 ECTS an der TU Wien.

Peking überraschte mich mit einem faszinierenden Mix aus moderner Technologie – etwa über WeChat Pay und Alipay – und traditionellen Lebensweisen. Die Sehenswürdigkeiten die Peking bzw. China zu bieten hat sind atemberaubend.

Leider war mein Auslandssemester an der BIT aufgrund meiner Verletzung äußerst herausfordernd. Dennoch vermittelte mir diese Zeit wertvolle Einblicke in eine völlig andere Kultur. Für Studierende, die ein ähnliches Abenteuer planen, rate ich, sich gründlich vorzubereiten und die Gelegenheit zu nutzen, sowohl akademisch als auch persönlich über den eigenen Tellerrand hinauszublicken.

Was war der größte Gewinn für Sie bei Ihrem Auslandsaufenthalt?

Der größte Gewinn war definitiv das Kennenlernen der anderen Auslandssemesterstudenten. Es war unglaublich spannend zu erleben, wie anders die Kulturen sind und welche neuen Perspektiven ich durch den Austausch mit Kommiliton*innen aus aller Welt gewinnen konnte.

Welchen besonderen Rat können Sie interessierten Studierenden geben?

Holt euch Kontakt von Studierenden, die bereits vor euch dort waren – deren Erfahrungen können euch enorm weiterhelfen. Seid offen für Neues und lasst euch auf die kulturellen Unterschiede ein – genau das macht das Auslandssemester zu einem unvergesslichen Erlebnis!

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass mein Aufenthaltsbericht in anonymisierter Form auf der Webseite des International Office der TU Wien eingesehen werden kann.